

„Söldner müssen nun einmal bezahlt werden“

Zum Internationalen Tag gegen Kindersoldaten bietet das Bündnis „NEIN zum Krieg“ heute einen Online-Vortrag an

VON CARSTEN BECKMANN

MARBURG. Aus Anlass des Internationalen Tages gegen Kindersoldaten am heutigen Freitag bietet das Marburger Bündnis „NEIN zum Krieg“ einen Online-Vortrag mit Professor Dr. Jörg Becker an. Durch die Verurteilung des Miliz-Kommandeurs Dominic Ongwen aus Uganda vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag in der vergangenen Woche ist ein Thema erneut in den Fokus gerückt, dass seit Jahrhunderten, wenn nicht Jahrtausenden virulent ist. Becker selbst bezeichnet den um 18 Uhr begin-

nenden Vortrag als „riesen-großen historischen Rundumschlag“, wie er im Gespräch mit der OP erklärte. Schon in Sparta, wo Männer und Frauen getrennt lebten, hätten die Jungen von ihren Vätern das Kriegshandwerk gelernt.

„Abgeschlachtet und geköpft“

Becker wirft ein Licht auf die Söldnertruppen des 30-jährigen Krieges und spannt den Bogen zu einer Schlacht im Jahr 1869, als die lateinamerikanischen Großmächte Argentinien und Brasilien Paraguay vernichtend schlugen: „Durch den langen Krieg hatte Paraguay zu diesem Zeitpunkt keine erwachsenen Männer mehr und schickte 3 500 Jungen im Alter zwischen 9 und 15 Jahren an die Front – sie wurden abgeschlachtet und geköpft.“

Dann wendet sich der Wissenschaftler den beiden Weltkriegen zu und erklärt unter anderem, dass in Österreich und Deutschland 17-Jährige mit der Einwilligung ihrer Eltern in den Krieg ziehen durften. Erst am 12. Februar 2002 trat das Zusatzprotokoll der UN-Kinderrechtskonvention



Ehemalige Kindersoldaten nehmen im Südsudan an einer Feier anlässlich ihrer Freilassung teil.

FOTO: SAM MEDNICK/AP/ DPA

in Kraft, das den Einsatz von unter 18-Jährigen als Soldaten verbietet. Während – wohl mit Ausnahme der Jungfrau von Orleans – in der Historie kriegerischer Auseinandersetzungen ausschließlich Jungen zum Einsatz gekommen seien, sehe man mittlerweile etwa in den kolumbianischen Drogenkriegen und in Zentralafrika sehr viele Mädchen in Uniform. Becker

spricht in diesem Zusammenhang von „sexualisierte Kriegsgewalt“. Weiter wirft der Wissenschaftler aus Solingen die Frage auf, ob es in zurückliegenden Jahrhunderten mehr Kindersoldaten gegeben habe als heute. Dazu beleuchtet Becker den Kindheitsbegriff im Wandel der Zeit und sagt ebenso deutlich wie drastisch: „Kindersoldaten sind billiger und Söldner

müssen nun einmal bezahlt werden.“ Zudem seien kleine Jungen mutiger und schneller als erwachsene Soldaten und die heutigen Waffen seien von Kindern leichter zu bedienen als die schweren Gewehre der Vergangenheit.

• **Der Link** zum Einwählen in den Online-Vortrag: <https://webconf.hrz.uni-marburg.de/b/mai-hgz-67h>



Professor Jörg Becker PRIVATFOTO